

Nachdem die Schillerschule bereits vor den Sommerferien von der Schülern aus Lorient besucht und Frankfurt erkundet wurde, war es nun Zeit für eine Gruppe von Schülern und Schülerinnen der 10a in Begleitung von Frau Schneider und Frau Kinttof nach Lorient zu reisen. Die Gruppenmobilität unter dem Thema „Wasser“, welche vom 16.09.2024 bis zum 20.09.2024 stattfand, wurde durch das Erasmus+ Programm ermöglicht. Mit uns war noch eine Gruppe aus Hankensbüttel in Lorient.

Am Montagmorgen begann unsere Reise am Hauptbahnhof und nach etwa 10 Stunden und einem Umstieg in Paris wurden wir sehr freundlich von Christelle, der Leiterin der Projekts auf französischer Seite, empfangen. Am Dienstag, dem 17.09. sind wir mit dem Zug in die Stadt Quimperlé gefahren. Quimperlé ist stark von Überflutungen betroffen, da die Stadt von drei Flüssen umgeben ist und außerdem nur einige Kilometer vom Meer entfernt liegt. Nachdem wir vom Hochwasser-Schutzbeauftragten des Gemeinderates eine Präsentation über den Hochwasserschutz der Stadt bekamen, gingen wir im Restaurant „Ty Pouce“ essen. Anschließend machten wir noch eine Stadtrallye, wobei wir in deutsch-französischen Gruppen unterwegs waren.

Am nächsten Tag sind wir mit der Fähre auf die Insel Groix gefahren. Nach einer kleinen Wanderung sind wir am Port Saint-Nicholas angekommen. Dort haben wir erst einige Tiere gesucht, die dort im Wasser leben und danach einen Wettbewerb veranstaltet, bei welchen man in Gruppen ein Kunstwerk aus natürlichen Materialien der Umgebung erstellen sollte. Wir haben uns dann noch den Staudamm der Insel angeschaut, bevor wir wieder mit der Fähre zurück gefahren sind.

Am Donnerstag war leider schon der letzte Tag unseres Besuchs in Lorient. Wir haben mit den Schülerinnen aus Hankensbüttel die Partnerschule Saint Joseph de La Salle besucht. Wir hatten die Möglichkeit, einzelne Schulstunden zu besuchen und an einer Tour durch den wirklich großen Schul-Campus teilzunehmen. Außerdem haben wir an „Madmagz“ gearbeitet. Dies ist eine Zeitschrift, welche jedes Jahr zum Abschluss der Erasmus+ Projekte erstellt wird. Dort haben alle Teilnehmer Artikel über die gesammelten Erfahrungen und Eindrücke geschrieben. Nach dem Mittagessen in der Schulmensa gab es zum Abschluss des Projektes für alle sogenannte „Gouter Crêpes“, welche von einer Gruppe Kinder der Schule vorbereitet wurden.

Am Freitagmorgen traten wir, erschöpft aber voll spannender neuer Eindrücke, unsere Reise zurück nach Frankfurt an.



Finn Denker, 10a

